Feine Damentuche und Jacketstoffe
Tuch-Handlung, Einzelverkauf:
Schreibergasse 2
J. Unbescheid & Söhne

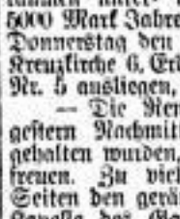
Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang. Dresden, 1894.

Zähne. Mässige Preise.
Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten.
Plombirungen etc. Correcte Ausführung.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 26, I.
(Ecke der Reinhardtstrasse).

Tafel-, Wasch- und Kaffee-Services
in allen Preislagen.
J. G. Klingner,
Waisenhausstr. 3.

Franz Pillnay
Fabrik zweckentsprechender Lacke für alle Branchen
Dresden-Neustadt.



Julius Schädlich
16 Am See 16.
Kerzen-Kronleuchter,
Petroleum-Lampen.

Meyer's mollige Schlafröcke
von 10 M. an
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.

Leberthran,
beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania.
Von Kindern stets gern genommen.
1 Flasche 1 Mk., ½ Flasche 50 Pf. und ausgewogen.
Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden,
Georgenthor.

Nr. 309. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Rennen des Reitvereins. Tagesgeschichte. Göhe-Concert. Briefkasten. Plaudertasche.

Wetter: Bewölkt.

Montag, 5. November.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Wien. Wie das amtliche Blatt meldet, genehmigte der Kaiser die erbetene Abberufung des österreichisch-ungarischen Botschafters in Paris Grafen Hoyos und die Uebernahme desselben in Disponibilität. Gleichzeitig wird angeordnet, dem Botschafter die Anerkennung des Kaisers für seine treuen ersprießlichen Dienste bekannt zu geben. — Das amtliche Blatt veröffentlicht ferner die Ernennung des Grafen Adalbert Czirsky zum zweiten Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen.

Brüssel. Die Senne hat von Brüssel bis Mecheln die Ufer überschwemmt und bedeutenden Schaden angerichtet. Aus verschiedenen Gegenden Belgiens wird das Zurücktreten des Hochwassers gemeldet. — Der Schaden, den die Ueberschwemmung der letzten Tage im Arrondissement Dünkirchen angerichtet hat, wird auf drei Millionen Franken geschätzt.

Rom. „Secolo" veröffentlicht ein seltsames Schreiben des in Lugano lebenden Nihilisten Fürsten Peter Alisow. Der Fürst will aus einer unumstößlich sicheren nihilistischen Quelle erfahren haben, daß Kaiser Alexander III. thatsächlich durch kleine Dosen Phosphor vergiftet worden ist. Dieser Vergiftungsprozeß habe am 1. März begonnen, die Thäter seien in Sicherheit. Alisow weist sodann auf einen angeblich am russischen Kaiserhofe entbrannten heftigen Intriguenkampf zweier Hofparteien hin und schließt: die erste Revolution werde im Palast, die zweite im Volke ausbrechen; Rußland stehe bereits in Flammen.

Petersburg. Ein kaiserliches Manifest besagt: „Heute, am 21. Oktober (3. November), hat die heilige Salbung unserer Braut nach orthodoxem Ritus zu unserer und ganz Rußlands Beruhigung stattgefunden, wobei unsere Braut den Namen Alexandra Feodorowna mit dem Titel Großfürstin und Kaiserliche Hoheit erhielt."

Madrid. Der Königin ist folgende Liste eines liberalen Concentrations-Ministeriums unterbreitet worden: Sagasta Präsidium; Moura, Anhänger Gamazo's, Justiz; Groizard, früher Gesandter beim päpstlichen Stuhl, Auswärtiges; Abarzuza, rallürter Republikaner und Anhänger Castelar's, Kolonien; Puigcerver, Demokrat, Wohlfahrt, Ackerbau und Handel; Lopez Dominguez Krieg; Caydepon Inneres; Amos Salvador Finanzen; Admiral Pasquin Marine.

Hamburg. Der Postdampfer „Dania" ist heute in Newyork angekommen.

Oertliches und Sächsisches.

— Nach dem Trauergottesdienste in der russischen Kirche ertheilte gestern Mittag Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August im Palais am Taschenberge mehrere Audienzen.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August besuchte gestern die Abendvorstellung des Residenztheaters und reiste Nachts 12 Uhr 57 Minuten nach Sibyllenort.

— Mit Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August begeben sich Se. Excellenz Generalleutnant von Raab, ein Stabsoffizier und der prinzliche Adjutant Rittmeister Keil zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach St. Petersburg.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß Johann Georg wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittag halb 6 Uhr fand bei dem Prinzenpaar, Parkstraße 7, Tafel statt, an welcher Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Friedrich August und Albert theilnahmen.

— Dem Prosektor am Stadtkrankenhause, Dr. med. Georg Schmorl, ward der Titel eines Medizinalassessors verliehen. Gleichzeitig ward derselbe zum ordentlichen Mitglied des Landesmedizinalkollegiums ernannt.

— Den am fiskalischen Wasserbaue beschäftigten Arbeitern Friedrich Apitz in Lorenzkirch, Friedrich Hentschel in Boderitz, Carl Schreier in Gohlis bei Strehla und Wilhelm Ständte in Rinnchitz ist das „Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit" verliehen worden.

— Nachdem bereits am Freitag Mittag anläßlich des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Alexander III. von Rußland im Beisein des russischen Gesandtschaftspersonals, des griechischen Konsuls sund der hier lebenden Unterthanen des Czarenreiches in der hiesigen kaiserlich russischen Gesandtschaftskirche ein Trauergottesdienst abgehalten worden war, dem am Sonnabend Mittag eine kirchliche Feier aus Anlaß der Thronbesteigung des neuen Kaisers folgte, fand sich gestern um die Mittagsstunde zum Zwecke einer Gedenkfeier für den abgeschiedenen Beherrscher aller Reußen abermals eine hochansehnliche Versammlung in der genannten Kirche ein, an deren Spitze sich die Prinzen des Königl. Hauses, Friedrich August (als Vertreter Sr. Majestät des Königs), Johann Georg und Albert befanden. Ohne auf Vollständigkeit der Liste der Erschienenen Anspruch erheben zu können — sämmtliche Anwesenden nahmen, dicht gedrängt, stehend an der feierlichen Ceremonie Theil, da es in dem Gotteshause keine Sitze giebt — seien noch besonders genannt der österreichische Gesandte Graf v. Chotek, die Staatsminister v. Thümmel, v. Metzsch, von der Planitz und v. Seydewitz, etliche Gesandtschaftsvertreter verschiedener Staaten, Intendant Graf Seebach, viele andere hohe Staatswürdenträger, zahlreiche hohe Offiziere, sowie fast vollzählig die hiesigen Bekenner der orthodox-russisch-griechischen Kirche und die hier lebenden russischen Staatsangehörigen. Die zahllosen bunten Hof- und militärischen Uniformen, die ernste Trauerkleidung der Damen, das stattlich eingerichtete Innere des Gotteshauses, seine eigenthümliche düstere Beleuchtung durch Wachskerzen bei gänzlicher Abschließung des Tageslichtes, der wehmüthig-klagende Ton der Wechselgesänge, die feierlichen Gebete der Priester und ihre tiefernsten Gewänder (schwarzer Sammet mit Silberbesatz), die das Haus erfüllenden Weihrauchdüfte, die mannigfachen Sondergebräuche beim griechischen Gottesdienstritus — Alles dies verfehlte nicht, auch auf die Andersgläubigen einen tiefen Eindruck zu machen. An die übliche Sonntagsliturgie, die sich abwechslungsweise aus Gesang des Geistlichen und aus Responsorien des durch prächtige Stimmen ausgezeichneten Chores zusammensetzte, schloß sich gestern die von den beiden Geistlichen der Gemeinde (Priester Smirnoff und Diakonus Spanowsky) celebrirte Seelenmesse (Pannichida), die durch das unzählige Male wiederkehrende „Gospodi pomiluj" (Herr, erbarme Dich!) zwar eindringlich, aber doch auch etwas einförmig auf Herz und Gemüth wirkte. Bei dieser Trauermesse öffnete sich plötzlich das sonst mit goldenen Thüren verschlossene Allerheiligste der Kirche — ein Moment von ergreifender Wirkung, da mit einem Male das Symbol göttlicher Hilfe, die von hellem Tageslicht umflossene Gestalt des Heilands sichtbar wurde. Während der Dauer der Messe hielten alle Anwesenden brennende Wachskerzen in den Händen, die bei Beginn der Feier vertheilt wurden. Bei der An- und Abfahrt der zahlreichen Hof- und Privatequipagen, die die vornehmen Andächtigen nach und von dem Gottesdienste beförderten, hatte sich eine große Menge Schaulustiger vor der Kirche versammelt.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die am 21. Januar dieses Jahres hier verstorbene Frau Cora verw. Wolff geb. Seyffert hat dem hiesigen Stadtkrankenhause zum Andenken an ihren verstorbenen Bruder Otto August Seyffert ein Vermächtniß von 1000 Mark zur Unterstützung Genesender ausgesetzt. — In den letzten Tagen ist beim Verladen von Arsenik in der Nähe der hiesigen Marienbrücke ein Faß, in welchem sich dieses Gift in luftdichten Blechtrommeln verpackt befand, in das Wasser gefallen und bis jetzt nicht wieder zu erlangen gewesen. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, daß das gedachte Faß früher oder später an's Land getrieben oder sonst aufgefunden wird, so wird das Publikum hiervon zur Warnung in Kenntniß gesetzt. — Nachdem für die Ende 1895 pachtfrei werdenden städtischen Ausschiffungs- und Lagerplätze nebst gewölbten Niederlagsräumen unter- und oberhalb der Albertbrücke am linken Elbufer 5000 Mark Jahrespachtzins geboten worden sind, wird hiermit auf Donnerstag den 22. d. M. Mittags 12 Uhr im Stadthause an der Kreuzkirche 6, Erdgeschoß, woselbst die Pachtbedingungen im Zimmer Nr. 5 ausliegen, Mehrbietungstermin anberaumt.

— Die Rennen des Dresdner Reit-Vereins, die gestern Nachmittag 2 Uhr auf dem Kavallerie-Exerzierplatze abgehalten wurden, hatten sich überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Zu vielen Tausenden umstand das Publikum auf allen Seiten den geräumigen Rennplatz. In Mitten desselben, wo die Kapelle des Gardereiter-Regiments unter Herrn Stabstrompeter Stock brav concertirte, hatten sich die hiesigen und auswärtigen Offizierkorps und viele Vertreter der Aristokratie mit ihren Damen eingefunden, die theils von Equipagen aus, theils zu Pferd das interessante, von herrlichem Herbstwetter begleitete Schauspiel verfolgten. Man gewahrte unter den Besuchern Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß Johann Georg in Begleitung des prinzlichen Adjutanten Premierleutnants von Rostitz-Wallwitz und der Hofdame Fräulein von Plato. Das Prinzenpaar, das in einem schmucken Vierspänner vorfuhr, wurde von dem Vorstande auf das Ehrerbietigste begrüßt, wobei Herr Generalmajor Freiherr von Hunting O'Carroll der Frau Prinzeß ein prächtiges Blumenbouquet überreichte. Se. Königl. Hoheit Prinz Albert war in Begleitung des Herrn Premierleutnant von Schönberg erschienen. Ferner befanden sich unter den Zuschauern Ihre Durchlauchten die im Gardereiter-Regiment als Sekondeleutnants dienenden beiden Prinzen von Schönburg, Se. Excellenz der österr.-ungar. Gesandte Graf Chotek, der Intendant der Königl. Hoftheater Graf Seebach, Generalmajor v. Hübel, v. Wolf, Graf Luckner, Graf v. Breza, Gendarmerieoberinspektor Major a. D. v. Heygendorff, Regierungsrath Nitze, königl. Landbaumeister Waldow, königl. Flügeladjutant Major v. Criegern, prinzlicher Adjutant Rittmeister Keil; das Generalkommando war durch Herrn Major Freiherrn v. Müller, das Kriegsministerium durch Herrn Hauptmann Zincke, die Korpsintendantur durch Herrn Premierleutnant Georgi vertreten. Der Gesammtapparat der Rennen funktionirte vortrefflich. Als Schiedsrichter waren Prinz Johann Georg, die Herren Generalmajor Freiherr v. Hönning O'Carroll, Oberst v. Broizem, Major v. Oppen-Huldenberg, als Starter Major v. Carlowitz, als Bahnzeiger Leutnant v. Friesen und an der Waage Herr Rittmeister v. Mangoldt thätig, welch' Letzterer der Gesammtleitung mit großem Eifer vorstand. Am Heller-Jagdrennen, Entfernung 3900 Meter, betheiligten sich 15 Reiter. Drei trennten sich vom Pferde, zum Glück ohne Schaden zu nehmen. Erster Sieger ward Leutnant v. Wolf vom Artillerie-Regiment Nr. 12, der nachgenannt hatte, zweiter Premierleutnant Holtz's (Art.-Reg. Nr. 28) br. W. „Drakö", dritter v. Hönning's F.-W. „Aberg", geritten vom Leutnant v. Arnim (2. Ul.). Aus dem Versuchs-Hürdenrennen (Entfernung 2500 Met.) ging Leutnant v. Arnim III. (18. Ul.) Sch.-St. „Scent" als erster, Sekonde-Leutnant Müller's (18. Ul.) br. W. „Sly Bob" als zweiter, Sekonde-Leutnant Graf Mielzynski's (18. Hus.) br. St. „Matrona" als dritter Sieger hervor. Im Dresdner Jagdrennen, Entfernung 4500 Meter, blieb Sek.-Leutnant Graf Mielzynski's (18. Hus.) F.-W. „Quintal" erster, Premierleutnant v. Wuthenau's (G.-R.) br. St. „Bellebelle" zweiter, Sek.-Leutnant Müller's (18. Ul.) br. W. „Vandyke" dritter Sieger. Kurz nach 3 Uhr fanden die Rennen ihren Abschluß. Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzeß Johann Georg überreichte den Siegern die aus den Ateliers der Herren Elimeyer und Eckert hervorgegangenen, aus werthvollen silbernen Sportsgegenständen bestehenden Preise persönlich. In diesem feierlichen Moment durchbrach das Publikum die von Gardereitern gebildete Chaine, um direkt Zeuge der Preisvertheilung zu sein. — Nach dem Rennen fand halb 6 Uhr die diesjährige Generalversammlung des Dresdner Reitvereins auf dem Königl. Belvedere mit sich anschließendem frohbelebten Festmahle statt.

— Die Rathsvorlage über die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes ist nicht an den Raths- und Verwaltungsausschuß, sondern an den Verwaltungs- und Rathsausschuß der Stadtverordneten verwiesen worden. Referent ist Herr Baumeister Hartwig, als Korreferent für den Rathsausschuß ist Herr Oberregierungsrath Krieg bestellt worden.

— Wie wir vernehmen, bereitet sich die Errichtung eines ehernen Standbildes für unseren großen Ehrenbürger, den Fürsten Bismarck vor, der Nachwelt ein dauerndes Zeichen der Dankbarkeit, die in so hervorragender Weise besonders in den Junitagen des Jahres 1892 in unserem Dresden zu unvergänglichem Ausdruck gelangt ist. Hoffen wir, daß zum 80. Geburtstage des greisen Alt-Reichskanzlers das schöne Werk seiner Vollendung nahe gebracht sein möge.

— Einen unerwarteten Verlauf für den Freisinnigen Volksverein nahm, wie bereits in einem Theil des gestrigen Blattes mitgetheilt, die von diesem Verein auf Sonnabend Abend nach der Centralhalle einberufene öffentliche Versammlung. Der große Saal war schon lange vor Beginn der angesetzten zwei Vorträge dicht besetzt und zwar zur überwiegenden Mehrheit von Gegnern des „Freisinns", welche offenbar gekommen waren, gegen die Abhaltung der Vorträge zu demonstriren. Der Saal war derartig gefüllt — eine bei den Freisinnigen in Dresden ganz ungewohnte Erscheinung —, daß Jedem nach viertel 9 Uhr Kommenden der Zutritt verwehrt wurde. Auffallend war allerdings, daß der Wirth des Lokales unter die vor der Thüre Harrenden trat und erklärte, daß noch genug Stühle frei wären, von der Polizei aber Niemand mehr hereingelassen würde. Als der erste Redner des Abends, Herr Reichstagsabgeordneter Lüders-Görlitz im Verlaufe seiner Ausführungen über die politische Lage, die schon wiederholt gezüngerem Widerspruch fanden, eine abfällige Aeußerung über den Fürsten Bismarck that, entstand ein derartiger Tumult, daß die Versammlung zur großen Freude der anwesenden Antisemiten polizeilich aufgelöst wurde. Beim Auseinandergehen der Menge kam der Vorsitzende des Vereins, Herr Direktor Schmidt, noch in eine sehr bedrängte Lage, und man machte ihm schlagend deutlich, daß er nicht gleich wieder eine Parteiversammlung in Dresden einberufen möchte.

— Der Königl. Sächs. Militärverein „Sächsische Grenadiere" feiert Donnerstag den 8. d. M. im Tivoli sein 14. Stiftungsfest, bestehend in Concert des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 und des Neustädter Zitherklubs mit darauf folgendem Ball.

— Das diesjährige Ergebniß der Weinernte auf den der Stadt Meißen gehörigen Weinbergen bleibt, wie es bei den anhaltend ungünstigen Witterungsverhältnissen kaum anders zu erwarten war, sowohl der Qualität als der Quantität nach weit hinter dem Resultat der vorjährigen Ernte zurück. Die Vorlese ergab auf dem Stadtweinberge 10,902 Pfund Trauben, von welchen etwa 3750 Liter Most gepreßt wurden. Auf dem Crasso'schen Berge hat man von einer Vorlese abgesehen. Das Gesammtergebniß dieses Berges belief sich auf 2118 Pfund Trauben, welche einen Ertrag von etwa 1000 Liter Most lieferten. Der Jahn'sche Berg, auf dem am 27. Oktober gelesen wurde, ergab nur 1084 Pfund Trauben, welche etwa 440 Liter Most lieferten. Die Nachlese auf dem Stadtweinberge brachte 5420 Pfund Trauben, welche ungefähr 1890 Liter Most ergaben. Das Gewicht des Mostes, von dem in diesem Jahre im Verkauf nur etwa 300 Liter abgesetzt wurden, betrug bei der Vorlese 72 bis 74 Grad Oechsle und bei der Nachlese 64 Grad.

— Einer der ältesten Bürger Dresdens, der im 82. Lebensjahre gestandene Inspektor der Königlichen Gewehrgalerie, Herr Julius Hänisch, verstarb vorgestern. Der Verstorbene bekleidete die erwähnte Inspektorstelle über 50 Jahre.

— Eines regen Besuches erfreute sich der humoristische Familienabend, welchen der K. S. Militärinvaliden-Verein „König Albert" Sonnabend Abend im Tivoli abhielt. Das reichhaltige Programm wurde von den rühmlichst bekannten O. Junghähnel'schen Sängern aus Rosswein durchgeführt, welche sich besonderen Beifall errangen durch den Ensemblescherz „Der neue Diener" und das Duett „Die Einquartierung im Mädchenpensionat". Auf die Vorträge folgte Ball bis früh 3 Uhr, zu welchem die vollständige Kapelle des K. S. Gardereiter-Regiments aufspielte.

— Radeberg, 3. November. Falsche Zehn- und Zwanzigpfennigstücke tauchten vorige Woche in hiesiger Stadt auf, auch wurde ein allerdings mißlungener Versuch gemacht, einen gefälschten Thaler an den Mann zu bringen. Vor einigen Tagen hat man nun den Geldpräger in der Nähe von Meißen in der Person des Formers P. Bitzler aus Görlitz festgenommen und an das Königl. Amtsgericht Meißen abgeliefert, wo sich bei ihm noch ca. 30 Thalerstücke vorfanden, welche er angab, von seinem in Radeberg wohnenden Neffen erhalten zu haben, worauf auch dessen Verhaftung und Ablieferung an das hiesige Königl. Amtsgericht erfolgte. Dabei hat sich jedoch herausgestellt, daß Bitzler die falschen Münzen zwar in der in der Badstraße hier gelegenen Wohnung seines Neffen angefertigt, aber dazu die Zeit während der Abwesenheit desselben benutzt hat. Bei Durchsuchung der Wohnung fand man in derselben Schmelztiegel und Formen noch vor und wird die eingeleitete Untersuchung ergeben, ob der Neffe an der Falschmünzerei betheiligt ist oder nicht.

— Die 21jährige Kindesmörderin Anna Thekla Otto aus Oelsnitz ist, nachdem sie das Verbrechen unumwunden eingestanden, ihr Kind erstickt und mehrere Wochen im Koffer verborgen gehalten zu haben, in das Königl. Landgerichtsgefängniß zu Plauen i. V. eingeliefert worden.

— In Sörnewitz brannte vorgestern eine dem Gutsbesitzer Rießling gehörige ziemlich große Getreidediemme nieder.

— Am 5. November werden in Gohlis, Lorenzkirch, Kreinitz (Rittergut) und Kreinitz (Ort) bei Strehla (Elbe) in Vereinigung mit den Posthilfsstellen daselbst mit Fernsprecher versehene Telegraphenbetriebsstellen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

— Am Morgen des 1. November hat in Görnitz i. V. ein Dienstknecht aus Eifersucht den dortigen Mühlenbesitzer überfallen und ihm mehrere Messerstiche in die Brust beigebracht, so daß derselbe schwer verwundet darniederliegt. Der Messerheld ist verhaftet.

— Herr Kommerzienrath Eduard Beyer in Chemnitz hat durch den Porträtmaler L. Pohle in Dresden von dem Chemnitzer Oberbürgermeister Dr. Andrä ein Brustbild anfertigen lassen, um es der Stadt Chemnitz zu schenken.

— In dem Bätz'schen Steinbruch in Mylau war am Freitag ein behufs Sprengung der Steine gebohrter Schuß trotz langen Wartens nicht losgebrannt. Obgleich der in diesem Bruche mitbeschäftigte Steinbrecher Kemnitzer aus Netzschkau gewarnt worden war, nicht an das Bohrloch zu gehen, ging er doch dahin, um nach dem Schuß zu sehen. In demselben Augenblick ging dieser los und zerschmetterte dem Steinbrecher vollständig den Kopf.

— In Poltelwitz verunglückte am 2. d. M. im Steinbruch des Herrn Zieger der 23 Jahre alte Steinbrecher Lorenz aus Ostrau dadurch, daß ihn eine niedergehende Steinmasse derartig traf, daß der Bedauernswerthe gänzlich zerquetscht wurde. Der gräßlich verstümmelte Leichnam wurde nach der Schandauer Todtenhalle überführt.

— Am 1. d. M. stürzte der Giebel des Diakonats in Lommatzsch ein. Die herabsausenden Steine zerschlugen das Dach der daneben liegenden Kantorwohnung. Verletzt wurde dabei Niemand; die Bewohner derselben kamen mit dem bloßen Schreck davon. Das Diakonat ist zur Zeit unbewohnt, da Diakonus Voigt vor Kurzem verstorben ist.

— Wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, hat das Ministerium des Innern das Dreiklassensystem der Stadt Leipzig genehmigt. Die nächsten Stadtverordnetenwahlen werden bereits nach dem neuen Modus stattfinden.

— In Plauen i. V. fand einen schrecklichen Tod ein zweijähriger Knabe. Derselbe fiel, als er von seiner Mutter mit einer nur um 1½ Jahr älteren Schwester in der verschlossenen Wohnstube auf kurze Zeit zurückgelassen worden war, in eine am Fußboden stehende, mit Wasser und schmutziger Wäsche gefüllte Waschwanne und ertrank.